



HERBST

HERBST 2020

SEPTEMBER | OKTOBER | NOVEMBER

Badingen - Barsdorf - Blumenow - Klein-Mutz -  
Mildenberg-Ribbeck - Tornow-Marienthal - Zabelsdorf

## AUF EIN WORT

---

Liebe Leserinnen und Leser, schon die dritte Jahreszeit erlebe ich hier in unseren Dörfern. Es ist Erntezeit. Generationen vor mir werden hier im Pfarrhaus Hochsaison gehabt haben, denn der Garten hier ist ertragreich. Im Keller werden die Regale in langen Reihen Gläser mit Apfelmus, eingelegten Gurken, grünen und weißen Bohnen, Kürbiskompott und Gelee für den Winter aufgefüllt worden sein. Der ganze Stolz derer, die bestellt, geerntet, verarbeitet und in Gläser gefüllt haben.

In dem Buch „Der Geschmack von Apfelkernen“ wird eine Familiengeschichte erzählt. Sie beginnt tragisch mit einer Beerdigung. Es wird leise gesprochen. Bald löst sich die Beerdigungsgesellschaft nach dem Kaffeetrinken auf. Die Erbin bleibt. Sie streift durch das Haus. In der Küche findet sie ein Glas Gelee aus dem Saft weißer Johannisbeeren gemacht. „Das sind konservierte Tränen“, hatte die Großmutter jedes Mal gesagt, wenn sie ein Glas davon auf den Tisch gestellt hatte. Als ihre Mutter tatsächlich im Keller ein solches Glas Gelee von 1945 fand, brachte sie es ins Heimatmuseum mit dem

Kommentar, diese Tränen sind zu bitter. Die Erinnerungen der Erbin werden wach. Gerüche, Erlebnisgeschichten in jeder Ecke, Bilder, beinahe kann sie die Stimmen von damals hören. Hier in diesem Hause war sie aufgewachsen. Sie nimmt das Glas und hält es ins Licht. Den zuckrigen gekochten Saft kann sie beinahe schmecken, so vertraut ist er ihr über die Jahre geworden. Die Vergangenheit nimmt sie gefangen. So wie damals, als sie klein war, spürt sie wieder diese Traurigkeit. Keiner hatte sie gefragt, keiner hatte sie in den Arm genommen und getröstet. Der Kummer ist noch da, der Kummer des kleinen Mädchens. Vor dem Fenster rangt Wein und nur kleine saure Trauben wachsen daran. „Die Väter haben saure Trauben gegessen und den Kindern werden die Zähne stumpf.“ Ja, so ist das wohl. Selbst wenn Mütter saure Trauben essen, werden die Zähne der Kinder stumpf. Die Enkelin wehrt sich gegen diesen Satz, der so mächtig und selbstgerecht aus dem Munde von Generationen kommt, die nicht klug werden wollen.

Ich verlasse die Geschichte, die im Buch von Katharina Hagena erzählt wird. Wie sehr bestimmt die Elterngeneration das Schicksal der Nachgeborenen. Ich gehe der Frage nach. Bei allem, was Eltern für ihre Kinder Gutes tun geschieht auch das: Eltern essen saure Tauben und den Kindern werden die Zähne stumpf. Man könnte es auch so sagen: Was sich die eine Generation einbrockte, das muss die nächste auslöffeln. Es werden nicht nur Schulden vererbt, sondern auch Schuld.

Der Prophet Hesekiel reagiert auf diese Beobachtung, als er die Exiljuden der ersten Generation an den Flüssen von Babylon hört, wie sie ihr Schicksal beklagen, als hätten sie es nicht selbst geschmiedet. Sie erkennen wohl die Folgen für ihre Kinder und Kindeskinde. Sie haben stumpfe Zähne, sind zukunfts matt, ohne hoffnungsvolle Energie, ohne göttliche Inspiration. Kinder des Volkes, das sich mit Gott im Bunde wusste. Trotzdem greifen sie nicht ein, die Väter und Mütter. Sie reden nicht über ihre Vergangenheit. Sie sprechen nicht über den Hochmut, der aus ihrer Selbstgerechtigkeit hervorging. Wie ein

Pfropfen sitzen Jammern und Klagen vor dem Nachdenken über eine persönliche Verantwortung dafür, dass sie jetzt am Rande, eben nur am Ufer sitzen. Sie haben die Möglichkeit der Gestaltung einer Gesellschaft durch ihre Religion verspielt. Fremdbestimmt leben sie nun, fern ihrer Wurzeln und finden sich heulend ab.

Hesekiel beschreibt die Situation seiner Zeit. Manches kommt mir bekannt vor. Einen solchen „Generationenvertrag“ will auch ich nicht. Ich setze auf das Gespräch der Väter und Mütter mit ihren Kindern. Ich vertraue auf den Trost, auch wenn sich erst Jahrzehnte später die Arme öffnen und den damals Kleinen die Liebe und Aufmerksamkeit geschenkt wird, die sie lebenslang vermissten. Ich bin mir der Erleichterung sicher, die aus Umkehr und Versöhnung wächst, für Kinder und die Generation der Eltern, oft sind wir beides, Kind und Elternteil.

Der Herbst kommt. Zeit nach den Früchten zu sehen, den süßen und den Tränen im Glas.

*Ihre Anne Lauschus*

# KIRCHE UND FESTES HAUS IN BADINGEN



Die erste urkundliche Erwähnung Badingens geht auf das Jahr 1267 zurück, als das Dorf an das Bistum Brandenburg fiel. Lehns-herren wurden um 1289 die Herren von *Badinghe*, ein Geschlecht, das seit dem 12. Jahrhundert in der Uckermark ansässig war und dem Ort seinen Namen verlieh. Sie gelten als die Bauherren eines befestigten

Rittersitzes, dessen massiv errichtetes Wohngebäude im Kern des späteren Renaissanceschlusses Badingen bis heute erhalten blieb. Die früheste bis heute erhaltene Darstellung des „Festen Hauses“ stammt aus dem Jahr 1652.

Während das „Feste Haus“ über die Jahrhunderte stark verändert wurde, ist die Kirche in ihrer ursprünglichen Baugestalt als Saalkirche mit quer gelagertem Westturm und eingezogenem Chor erhalten geblieben. Sie diente der Familie von Trott, die die Anlage 1551 von den Kurfürsten von Brandenburg erhielt als Begräbnisstätte. 1895 wurde die vor dem Hauptaltar gelegene Familiengruft entdeckt. An der nördlichen Chorwand hat sich ein geschnitztes, mit Familienwappen verziertes Totenschild für den 1666 verstorbenen Georg Friedrich von Trott, erhalten.

Auf der Titelseite des letzten Gemeindeboten sahen Sie ein  
Fenster der Zabelsdorfer Sophienkirche.  
Das markante Wappen der aktuellen Ausgabe  
gehört zu Badingen.

**Am 13. September um 14 Uhr werden wir um die Kirche und  
das Feste Haus einen regionalen Festgottesdienst feiern.**

Badingen  
Barsdorf  
Blumenow  
Bergsdorf  
Zabelsdorf  
Marienthal  
Tornow  
Krewelin  
Zehdenick  
Klein-Mutz  
Mildenberg  
Ribbeck  
Burgwall



# Brücken bauen

ein Gottesdienst der Gemeinden  
aus der Region Zehdenick

**Sonntag, 13. September, 14 Uhr**  
**Kirche und Festes Haus in Badingen**

Musik mit Christian Volkmann, Bläserchor  
Spiele für Kinder, Führung durch das Feste Haus,  
Kaffee, Kuchen

## **Pilgern von Wanzka nach Himmelfort - Erweiterung über Zehdenick und Lindow nach Heiligeграbe geplant**

Im Spätmittelalter hatte der Orden der Zisterzienser ein weites Netz von Klöstern über ganz Europa gelegt. Seinen Ursprung hatte er im Jahre 1098 mit der Gründung des Klosters von Citeaux im französischen Burgund durch Robert von Molesme. Prägend wurde für den Orden dann aber sein bedeutendster Mönch, Bernhard von Clairvaux (um 1090 – 1153). Die Zisterzienser hatten sich auf die grundlegende Klosterregel des christlichen Abendlandes, die Regel des Heiligen Benedikt von Nursia aus dem 6. Jh., zurückbesonnen. Bei den Benediktinern war diese durch ein verweltlichtes Ordensleben aufgeweicht worden, und die Zisterzienser hatten zum Ziel, den ursprünglichen Idealen des Benediktinerordens wieder nahe zu kommen: Abgeschiedenheit von der Welt und Einfachheit der Lebensweise, geprägt durch Gebet und eigener Hände Arbeit. So haben sie dem benediktinischen „ora et labora“ – „bete und arbeite“ zu neuer Blüte verholfen und waren ein Reformorden im besten Sinne: zurück zu den Wurzeln.



Auch im heutigen Nordosten Deutschlands und in den Landschaften der Uckermark und des Ruppiner Landes gab es im engen geographischen Rahmen eine beachtliche Zahl von Niederlassungen der wegen ihres Habits sogenannten „weißen Mönche“. Sie haben damals viele Gegenden bei uns neu kultiviert und zivilisiert, haben Errungenschaften z.B. in der Architekturkunst, im Landbau, in der medizinischen Versorgung, aber natürlich auch ein geistliches Leben fest installiert.



# BRANDENBURGISCHER KLOSTERWEG

---

Der „Brandenburgische Klosterweg“ soll in Zukunft mehrere der ehemaligen Zisterzienserklöster im Norden Brandenburgs miteinander verbinden und lädt ein, sich auf die Spuren des geistlichen und kulturellen Erbes dieses einst so prägenden christlichen Ordens zu machen und den darin verborgenen Reichtum für sich zu entdecken.

Am Himmelfahrtstag 2019 wurde der erste Abschnitt des neuen Pilgerweges eröffnet. Er beginnt im mecklenburgischen Wanzka und führt über Fürstenberg/Havel bis nach Himmelfort (ca. 47 km). Er soll bald von Himmelfort über Zehdenick bis nach Lindow und Heiligengrabe verlängert werden. Schon heute sind Sie eingeladen, sich zwischen Wanzka und Himmelfort auf den Weg der Zisterzienserinnen und Zisterzienser zu machen – die freilich selbst nicht gepilgert sind, sondern gemäß ihrem Gelübde der „stabilitas loci“, also gerade der Verbundenheit mit ihrem Kloster, verpflichtet waren. Suchen und finden aber Sie in deren Klöstern und beim Pilgern Wege zu sich selbst und zu Gott. Denn „wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“ (Matthäus 7, 8) Auch die Klosterorte Zehdenick und Lindow stehen Ihnen natürlich schon heute für einen Besuch offen.

*(Homepage des KK Oberes Havelland, Matthias Wolf)*

Am **Samstag, den 19. September um 10.15 Uhr am Bahnhof in Zehdenick Neuhof** wird der zweite Abschnitt des brandenburgischen Klosterweges eröffnet. Die sich dort versammelnden Pilger machen sich auf zum Kloster in Zehdenick, um in der Freiluftkirche einen Gottesdienst zu feiern. (Bitte beachten Sie im Kloster die Coronaregeln, halten Sie Abstand und tragen Sie bitte eine Maske.)



Mit dem Klosterweg werden die Pilger auch durch die Gemeinden Tornow-Mariantal und ab 2021 durch Mildenberg-Ribbeck geführt. Wer gern über die Möglichkeiten der Gastfreundschaft in unseren Kirchen nachdenken möchte, melde sich bitte im Ev. Pfarramt in Tornow.

# TERMINE

---

## Gottesdienste

### September

06.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Barsdorf 14 Uhr Gottesdienst und Kaffeetafel auf dem Kirchplatz in Mildenberg
13.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	<b>14 Uhr Sprengelgottesdienst in Badingen</b>
19.09.	Sonnabend vor dem 15. Stg. n. Trinitatis	14 Uhr Erntedankgottesdienst in Blumenow
20.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	14 Uhr Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum und Kaffeetafel in Klein-Mutz
27.09.	16. Sonntag nach Trinitatis und Erntedank	14 Uhr Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum und Erntedank auf dem Festplatz in Zabelsdorf (mit Marienthal und Ribbeck)

### Oktober

03.10.	Sonnabend vor Erntedank	15 Uhr Barsdorf
04.10.	Erntedank	10 Uhr Klein-Mutz Familiengottesdienst 14 Uhr Badingen
11.10.	18. Stg. n. Trinitatis/ Erntedank	10 Uhr Mildenberg 15 Uhr Ribbeck
25.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Zabelsdorf
31.10.	Reformationstag	Regionaler Gottesdienst (bitte beachten Sie die Aushänge)



## November

08.11.	Friedensdekade	10 Uhr Barsdorf
15.11.	Friedensdekade / Volkstrauertag	10 Uhr Mildenberg
18.11.	Buß- und Betttag	18 Uhr Boltenhof
21.11.	Sonnabend vor dem Ewigkeitssonntag	15 Uhr Badingen
22.11.	Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr Zabelsdorf 14 Uhr Klein-Mutz 16 Uhr Blumenow
28.11.	Sonnabend vor dem 1. Advent	Andacht in Klein-Mutz <i>(Bitte Aushänge beachten.)</i>
29.11.	1. Advent	10 Uhr Mildenberg 14 Uhr Marienthal

### weitere Termine

- 01.09. Offenes Pfarrhaus Mildenberg
- 03.09. 14 Uhr Gemeindenachmittag bei Fr. Stiefel in Blumenow
- 06.09. GKR-Wahlen in Mildenberg-Ribbeck und Badingen
- ab Do, 10.09. 14-tägig Frauenkreis in Marienthal
- 01.10. 19 Uhr Vorbereitungstreffen des Familiengottesdienstes am 03.10. in Klein-Mutz (Altes Pfarrhaus)
- 11.10. 17 Uhr Konzert in Klein-Mutz

### Gemeindekirchenratswahlen am 6. September in Mildenberg-Ribbeck und Badingen

Das Leitungsgremium der beiden Kirchengemeinden wird neu gewählt.

Wahlbezirk Ribbeck: 10-11 Uhr in der Kirche  
 Badingen: 10-11 Uhr in der Kirche  
 Mildenberg: 12-14 und 15-16 Uhr in der Kirche

# KONZERT UND RÜCKBLICK

---

## Konzert in Klein-Mutz am 11. Oktober um 17 Uhr

Bereits das zwölfte Jahr in Folge laden die Kirchengemeinde Klein-Mutz und Christian Volkmann zu einem Konzert mit Orgel- und barocker Kammermusik in die Dorf-kirche ein. In diesem Jahr findet das Konzert unter dem Motto „Himmelwärts“ am 11. Oktober um 17 Uhr statt.



Zusammen mit Christian Volkmann musizieren aus dem Kreis seiner Bremer Kollegen Manoel Reinecke (Barockvioline) und der Cembalist Ilja Kulikov. Der Eintritt ist frei. Eine Spende wird herzlich erbeten.



## Johnntag in Klein-Mutz





## Sommer-Singe-Gottesdienst in Blumenow



## *„Herr, dein guter Segen ist wie ein großer Hut“* Familiengottesdienst zum Schulanfang in Mildenberg



So behütet kann das Schuljahr beginnen. Die Vorbereitung des Familiengottesdienstes war auf viele Schultern verteilt: Vom Rasenmähen bis zur Hütebastelstation, vom Anspiel bis zum Kuchen, von der Fürbitte bis zum Segenslied.

Danke an alle, die den Gottesdienst zum Schulanfang für Kind und Kegel, Mann und Maus und Gross und Klein möglich machten.





# RÜCKBLICK

---

## Blitzeinschlag in Zabelsdorf

Ich war zu Hause und bin zu meiner Tante gegangen, um Kirschen zu pflücken. Von dort aus sah ich, dass das Dach der Kirche kaputt ist. Wir liefen zur Kirche und trafen dort schon Kay vom Gemeindegemeinderat. Kay rief Frau Lauschus an und sie kam zur Kirche. Wir sind auf den Kirchturm gegangen und haben uns die Schäden angeguckt. Bei mir zu Hause ist der WLAN-Anschluss kaputt gegangen.

*Vanessa aus Zabelsdorf*



Schon ist der Zabelsdorfer Turm wieder eingerüstet. Schnell arbeiteten alle nötigen Entscheidungsträger zusammen, um die durch den Blitzeinschlag verursachten Schäden wieder beheben zu können. Versicherung, Untere und Landesdenkmalpflege, Landeskirche und Kirchenkreis. Dank an das Ingenieurbüro ibs, das die Sanierung der Sophien-Kirche in Zabelsdorf begleitet und an die FA Günther, die sofort reagierten, am Schadensort waren und alle nötigen Schritte zur Wiederherstellung des Turms in die Wege leiteten.



## Friedhof in Barsdorf

Endlich - ist es vollbracht! Ein großes Dankeschön geht an Berndt Knospe für das Material, Denni Altmann und Guido Wolter für den Aufbau des neuen Abfallbehälters auf unserem Friedhof in Barsdorf. Rick Schröder hat alles sehr schön geplant und sich somit den freiwilligen Helfern angeschlossen. Alles war unentgeltlich und selbstverständlich. Vielen Dank dafür!

Man sagt, der Friedhof ist das Bild oder Gesicht der Gemeinde. Aber ohne die Initiative, die Koordination der Helfer und ohne das beharrliche Erinnern an dieses Vorhaben durch Ingeborg Knospe wäre es vielleicht noch nicht geschafft. Deshalb ein großes Dankeschön an Sie Frau Knospe! Wie schön, dass Sie da sind! Fröhlich stimmen wir mit Ihnen ein und sagen:

**Endlich - ist es vollbracht!**

## Das Friedhofsgespräch

Mehrfach mussten wir in den vergangenen Monaten unser Gespräch zum „Friedhof, seine Ordnung und Verwaltung, seine Planung und Gestaltung“ verschieben. Am 13. August waren wir mit dem nötigen Sicherheitsabstand in der Blumenower Kirche versammelt. Herr Dopjans vom Regionalen Kirchlichen Verwaltungsamt war extra aus Eberswalde zu uns gekommen. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Dopjans dafür! Mit der Vorstellung des Landeskirchlichen Friedhofsgesetzes führte er ins Thema ein. Danach blieb Zeit für Fragen und Überlegungen zur Weiterarbeit. Diese wird für die verschiedenen Friedhöfe vor Ort geplant.



**Herzlichen Glückwunsch allen, die in den kommenden Wochen Geburtstag feiern. Besonders gratulieren wir:**

## **September**

Marga Zaretzke aus Zehdenick zum 81.  
Bernd Wagner aus Klein-Mutz zum 65.  
Günther Buse aus Mildenberg zum 90.  
Siegfried Dohnke aus Mildenberg zum 87.  
Helmut Kalmutzke aus Zehdenick zum 81.  
Anneliese Krüger aus Klein-Mutz zum 83.  
Ulrich Günther aus Marienthal zum 87.  
Inge Lange aus Boltenhof zum 65.  
Reinhard Franz aus Klein-Mutz zum 70.

## **Oktober**

Ingrid Schulz aus Tornow zum 81.  
Isolde Zietmann aus Marienthal zum 91.  
Irmgard Heinke aus Zabelsdorf zum 91.  
Rita Busse aus Zabelsdorf zum 88.  
Käte Marquardt aus Blumenow zum 84.  
Helga Schröder aus Badingen zum 83.  
Wolfgang Grund aus Marienthal zum 80.  
Hannelore Dohnke aus Mildenberg zum 84.  
Marion Hadamitzky aus Klein-Mutz zum 65.  
Joachim Butz aus Mildenberg zum 85.  
Werner Zehe aus Mildenberg zum 88.  
Rita Baage aus Klein-Mutz zum 84.  
Ruth Blankenberg aus Badingen zum 86.  
Manfred Hube aus Blumenow zum 82.  
Sabine Rudnik aus Badingen zum 70.  
Rudolf Lubig aus Mildenberg zum 82.  
Helene Bolz aus Tornow zum 92.  
Irmgard Kunter aus Burgwall zum 81.

## November

Heinz Weber aus Badingen zum 82.  
Eveline Weidmann aus Badingen zum 65.  
Horst Räder aus Ribbeck zum 80.  
Hella Weiß aus Burgwall zum 92.  
Frieda Claus aus Badingen zum 92.  
Margot Sydow aus Blumenow zum 92.  
Rita Krüger aus Mildenberg zum 82.  
Elke Wassel aus Klein-Mutz zum 65.  
Klaus-Dieter Komander aus Badingen zum 70.  
Burkhard Seinhöfel aus Badingen zum 81.  
Christa Jamrath aus Barsdorf zum 65.  
Egbert Brust aus Mildenberg zum 65.

### **Aus unseren Gemeinden verstarben und wurden unter Gottes Wort bestattet:**

Friedhelm Nern, Klein Mutz, im Alter von 67 Jahren.  
Rotraut Suckrow, Badingen, im Alter von 80 Jahren.  
Christel Michael, Klein-Mutz, im Alter von 81 Jahren.



Anni Lubig aus Mildenberg verstarb im Alter von 82 Jahren.  
Im Gottesdienst am 6. September wird die Gemeinde ihrer gedenken  
und sie in die Fürbitte einschließen.

*Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich in Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.*  
*Psalm 73, 23-25*



# KONTAKT

## **Pfarrerin Anne Lauschus**

Neue Straße 13

16798 Fürstenberg/Havel, OT Tornow

☎ 033080/405667

✉ anne-lauschus@web.de

## **Kirchenkreis Oberes Havelland**

Schulstraße 4b

16775 Gransee

☎ 03306/2047081

✉ superintendentur@kkobereshavelland.de

🌐 [www.kirchenkreis-oberes-havelland.de](http://www.kirchenkreis-oberes-havelland.de)

## **Ansprechpartner\*innen in den Gemeinden**

☎ Badingen: Eberhard Kausel (03307/313196)

☎ Barsdorf: Kerstin von Iven (033087/52314)

☎ Blumenow: Christel Frömmrich (033087/52588)

☎ Klein-Mutz: Sigrid Scherzer (03307/36429)

☎ Marienthal: Ursula Link (033080/60270)

☎ Mildenberg: Anneliese Theel (03307/311953)

☎ Zabelsdorf: Reinhard Pötzsch (033080/60333)

## **Für die Arbeit mit Kindern**

☎ Angelika Potrawiak (0162/2143601)

☎ Kerstin von Iven (033087/52314)

## **Bankverbindung (VR-Bank Uckermark-Randow)**

Ev. Kirchenkreisverband

IBAN: DE 93 1509 1704 0320 0108 70

*(Beim Verwendungszweck bitte den Namen der Gemeinde angeben.)*

## **Telefonseelsorge (gebührenfrei)**

☎ 0800/1110222 (kirchlich) oder

☎ 0800/1110111